

## Editorial



© Foto: Engelbrecht

**Kurt Widhalm**  
Herausgeber



© Foto: Privat

**Andrea Hofbauer**  
Wissenschaftliche  
Redaktion

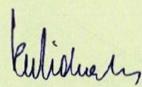
Es ist klar, dass die Ernährung einen weitreichenden Einfluss auf die Gesundheit hat. Die Untersuchung spezifischer Effekte der Ernährung und einzelner Bestandteile von Lebensmitteln hingegen ist nach wie vor eine Herausforderung. Ein Beispiel dafür ist die Herz-Kreislauf-Gesundheit im Kontext der Nahrungsfette. Sehr viele Studien wurden zu den Effekten spezifischer Diäten und auch zu den Effekten von Nahrungsfetten durchgeführt. Die Ergebnisse sind nach wie vor widersprüchlich und deren Interpretation bedarf einer gründlichen Analyse der durchgeführten Arbeiten. Dabei zeigt sich nicht selten, dass die Qualität so mancher Arbeit

zu wünschen lässt. Unter Berücksichtigung aller Variablen der Studien können häufig dennoch sinnvolle Schlüsse gezogen werden, wobei sich diese nicht unbedingt mit vorschnell medial verbreiteten Botschaften decken. Lesen Sie dazu einen Beitrag auf Seite 6. Fehlinformationen oder „Fake News“ stellen in dem derzeit im Zentrum der Aufmerksamkeit stehenden Thema „Ernährung“ in der Tat ein

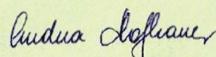
### KONTROVERSIELLE STUDIENERGEBNISSE & SINNVOLLE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Problem dar, das in einem Beitrag auf Seite 12 diskutiert wird. Man muss davon ausgehen, dass die negativen Auswirkungen von Fehlinformationen auf die öffentliche Gesundheit unterschätzt werden. Allzu oft deckt sich die Risikowahrnehmung kaum mit einer tatsächlich vorliegenden Gefährdung, nicht selten steht sie geradezu im Gegensatz dazu. Daher sind fortgesetzte Anstrengungen erforderlich, um die Risikomündigkeit des Einzelnen durch zielgruppenspezifische Aufbereitung evidenzbasierter Informationen zu erhöhen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine informative und anregende Lektüre dieser Ausgabe des Journals für Ernährungsmedizin.

Herzlichst



Ihr K. Widhalm



Ihre A. Hofbauer